



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Infos und Materialien zur Filmanalyse: Die Buddenbrooks
(Deutschland, 2008)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Zu diesem Material und seinem Ansatz

Filme in der Schule – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das Zeigen und Besprechen von Filmen ist schon seit langem eine von vielen Möglichkeiten, im Unterricht Medien einzusetzen. In den letzten Jahren, wenn nicht inzwischen Jahrzehnten ist zudem immer deutlicher geworden, dass besonders Spielfilme eine eigene Gattung sind, die eigene Zugänge und Analysemethoden verlangt. Dementsprechend spielen sie auch in den Richtlinien der Bildungspläne eine große Rolle – bis hin zum Einsatz im Abitur.

In der Praxis wird dies oft nicht angemessen berücksichtigt. Das hängt zum Teil damit zusammen, dass die Ausbildung der LehrerInnen im Bereich der Analyse und Interpretation von Filmen nicht optimal verläuft. Vor allem ist die Spannweite der Kenntnisse von Cineasten und einfachen Nutzern, zu denen gerade die Schüler zunächst einmal gehören, zu groß.



Besonders die scheinbare 'Leichtigkeit des Dabeiseins' im Film begünstigt natürlich auch die Gefahr eines unkritischen Einsatzes im Unterricht, während bei der genaueren Betrachtung und Auswertung Abstriche gemacht werden.

Die Angebote des School – Scout - **Verlags im Bereich „Film“**

School-Scout hat es sich zum Ziel gesetzt, ganz praktisch einsetzbare Hilfen bereitzustellen: Dabei geht es weniger um die Ausbildung zum Nachwuchskameramann oder gar Regisseur, auch nicht um die letzten Feinheiten der Filmästhetik, sondern darum, zum einen das Verständnis für die ganz eigene Darstellungsweise und Formensprache eines Filmes zu erwirken, d.h. ihn herauszulösen aus **den 'naiven' Rezeptionsweisen** des ungeschulten (wenn auch häufig glücklichen) Kino- oder Fernsehzuschauers.

Zum anderen sollen ganz praktische Hilfen angeboten werden: Das beginnt bei einer Sequenzübersicht, die es Lehrern wie Schülern erlaubt, schnell eine bestimmte Stelle im Film zu finden (besonders wichtig, wenn man 90minütige oder noch längere Filme unter den Bedingungen des Unterrichts sinnvoll einsetzen will), geht über zu Arbeitsblättern, die das gezielte Sehen und Verstehen unterstützen und endet (nicht unbedingt) bei detaillierten Szenenanalysen, die auch sehr gut als Basis für eine Klassenarbeit oder Klausur verwendet werden können.

Darüber hinaus werden Filme natürlich auch als Kunstprodukte mit einer eigenen Intentionalität und einem eigenen Sinnpotential verstanden, das über entsprechende Verweise erschlossen werden kann.

1. Allgemeine Informationen zum Film Buddenbrooks

Die Handlung in Kürze

- In den Dreißigerjahren des 19. Jahrhunderts betreibt die traditionsreiche und mächtige Händlerfamilie Buddenbrook in Lübeck mit großem Profit Getreidehandel. Konsul Jean Buddenbrook führt das Imperium. Gemeinsam mit seiner Frau Bethsy und seinen Söhnen Thomas und Christian sowie Tochter Tony residiert er im Haus in der Mengstraße.
- Die Zukunft der Kinder Buddenbrooks ist vorgezeichnet – für das Wohl und im Interesse der Firma: Tony heiratet entgegen ihrer Gefühle den vermeintlich wohlhabenden Geschäftsmann Bendix Grünlich. Thomas, hoffnungsvoller Nachfolger als Geschäftsführer, ehelicht die Amsterdamer Violinistin Gerda, Tochter des reichen Händlers Arnoldson. Der leichtlebige Christian erweist sich indessen als wenig geschäftstüchtiger „Bummelant“, der sich mehr zu den Künsten hingezogen fühlt.
- Als sich Grünlich als Betrüger entpuppt und geschäftliche Rückschläge eintreten, übernimmt Thomas Buddenbrook die Firma. Nach dem Tod des alten Patriarchen Jean Buddenbrook ist er auch Familienoberhaupt, macht politisch Karriere und bekommt mit seinem Sohn Hanno auch einen Stammhalter. Seine Schwester Tony durchlebt inzwischen eine kurze, enttäuschende Ehe mit einem bayrischen Hopfenhändler.
- **Auf Thomas' zwischenzeitlichen Erfolg folgt der rapide Verfall:** Der tüchtige, aber ermüdete Thomas und der unproduktive Christian sind zerstritten. Tonys zwei Scheidungen und Christians Lebenswandel zehren am guten Ruf der Familie. Hanno ist ein musikalisches Wunderkind – aber kein Nachfolger fürs Geschäft. Die Mutter Bethsy Buddenbrook stirbt, das Firmenvermögen zerfällt zusehends: Geschäftspartner gehen Bankrott, Mitgiften gehen verloren, ein spekulatives Geschäft scheitert zur Unzeit.
- **Thomas' Tod besiegelt das Ende: Er verfügt die Liquidation** der Firma. Christian ist psychisch krank. Der unglückliche Hanno stirbt an Typhus, seine Mutter Gerda geht zurück nach Amsterdam.

Allgemeine Informationen zum Film

Nach Adaptionen von 1923, 1959 und 1979 ist die Version von Heinrich Breloer bereits die vierte **Verfilmung von Thomas Manns erstem Roman „Buddenbrooks – Verfall einer Familie“ von 1901**. Armin Mueller-Stahl, der bereits in Breloers halbdokumentarischer Fernsehreihe „Die Manns – ein Jahrhundertroman“ (2001) Thomas Mann verkörpert hatte, übernimmt hier die Rolle des Patriziers **Jean Buddenbrook**. Mit über 16 Millionen Euro Produktionskosten zählt „Buddenbrooks“ zu den teuersten deutschen Filmproduktionen aller Zeiten. Weit erfolgreicher als die Kinoversion (2009) mit nur 1,2 Millionen Zuschauern war die Ausstrahlung des Fernsehweitersenders beim Fernsehsender ARTE im Dezember 2010.

Inhalt und Form im Vergleich mit Thomas Manns Roman

Es ist kaum möglich, den Film Buddenbrooks losgelöst von Thomas Manns Roman zu sehen, lässt er doch zu viele Fragen offen und bietet auch keine inhaltlichen Innovationen, mit denen er sich gegenüber der literarischen Vorlage emanzipiert. Anstatt Bezüge zu aktuellen Themen herauszuarbeiten – etwa die Wirtschaftskrise 2009 oder spekulative Geschäftspraktiken – konzentriert sich der Film stark auf die Liebesgeschichten der Protagonisten. Dies bringt Breloers Film stellenweise dem Kitsch nahe.

Zwar bildet er den „Verfall einer Familie“, den Manns Untertitel benennt, mit der schwindenden Tatkraft, Unternehmensgeist und Gesundheit gut ab, jedoch leidet die Geschichte unter der durchgehenden Reduktion, der eine Reihe von Episoden, Personen und Zusammenhängen zum Opfer fielen: Die erste Generation um Johann Buddenbrook d.Ä. und seine erste Frau Josephine

2. Überblick über die Sequenzen des Films (mit Minutenangabe)

1. Einführungssequenz 1 – Rotznasen (0:00)

Diese erste kurze Sequenz repräsentiert die ansonsten vollständig ausgesparte Vorgeschichte zu Zeiten der ersten Generation der Buddenbrooks. Christian, Thomas, Tony liefern sich als Kinder mit Hermann Hagenström (Sohn einer rivalisierenden Händlerfamilie) und dem Mitschüler Stefan Kistenmaker ein turbulentes Karrenrennen durch die belebten Gassen Lübecks, wobei einiger Schaden entsteht. Der Polizei entkommen, fordert Hermann Hagenström von Tony einen Kuss ein. Als er sie frech eigenmächtig auf die Wange küsst, ohrfeigt sie ihn. – Die Eröffnung kündigt mit der Beschränkung auf drei Buddenbrook-Kinder die immense Reduktion des Films gegenüber der Romanvorlage an: Die Handlung wird sich wie eine Chronik um Schlüsselszenen ranken. Bei einzelnen Charakteren, deren Reflektionen und Nebenhandlungen werden Zugeständnisse gemacht.

2. Einführungssequenz 2 – Ball (2:47)

Die opulent angelegte Szene hat keine direkte Entsprechung im Roman, sondern führt einen großen Teil des zentralen Personals ein. Sie fasst vorrangig die Beziehungen zwischen den Familien Buddenbrook und Hagenström zusammen, die von geschäftlicher Konkurrenz und politischer Opposition geprägt sind: Gleich im ersten Wortwechsel bezeichnet Hagenström Tony Buddenbrook, die vorausseilend Hermanns unausgesprochene Aufforderung zum Tanz ausschlägt, diese als „Prinzessin von Lübeck“, worauf der Konsul Buddenbrook kontert: „Du bist und bleibst ‘n ollen Stänker.“ Der Name Hagenström fällt in der Szene auffallend oft; die Familie wird als „tüchtig“ (Bethsy) und als „die Heraufkommenden“ (Jean) bezeichnet, die „es immer mit den Ellenbogen machen“ (Tony). Eingeführt werden außerdem der beleibte Senator [...] und seine ihn ständig tadelnde Frau sowie der leichtlebige Theaterliebhaber Christian Buddenbrook, der die Szenerie – für den Filmcharakter typisch philosophisch – mit einem Schauspiel vergleicht, „in dem wir alle mitspielen“.

Der Ball ist bereits vorbei, als Hermann Tony doch noch zu einem gemeinsamen Walzer bewegen kann. Doch kommt Jean Buddenbrook hinzu und Tony unterbricht den heiteren Tanz. Die Musik kommentiert die wortlose Intervention des Konsuls mit einer schwermütigen Kadenz.

Kurz eingeführt wird in dieser Sequenz außerdem die heimliche, weil nicht standesgemäße Liaison Thomas Buddenbrooks mit der Blumenverkäuferin Anna, bei der er die Nacht verbringen wird.

3. „Die Firma verlangt es“ (8:24)

Noch vor Sonnenaufgang verabschiedet sich Thomas von seiner Geliebten und trifft seinen stets locker auftretenden Bruder Christian auf dem Weg in die elterliche Residenz. Nach den Vergnügungen der vergangenen Nacht schlüpfen sie (nicht ohne Selbstironie) in ihre Rollen als großbürgerliche Herrschaften: „Haltung, Disziplin, Gleichgewicht – die Firma verlangt es.“

4. Bendix Grünlich tritt auf (10:02)

Der „Geschäftsfreund“ des Konsuls ist aus Hamburg angereist und führt sich mit überzeichneter Galanterie in die Familie ein. Während die drei erwachsenen Kinder Thomas, Christian und Tony sich über ihn amüsieren (etwa über seine Bewunderung von Tonys in der Sonne glänzendem Haar), sieht die Konsulin in ihm einen „angenehmen und wohlgezogenen Mann“. Der Konsul verfolgt indessen schon weit konkretere Pläne, führt Grünlich durch das florierende Kontor und stellt mit ihm die Weichen für einträgliche Handelsbeziehungen.

Auch Grünlich verfolgt weitergehende Interessen. In einem Brief bekundet er seine „tiefere Zuneigung zu Tony und bitte um ihre Hand – ein Schicksal, das Tony vehement ablehnt: „Er ist mir

widerlich“. Doch der Konsul bleibt hart: „Eine Heirat mit einem Kaufmann ist für dich der vorgeschriebene Weg.“ Auch als Grünlich erneut nach Lübeck kommt, um Tony den Antrag zu machen, schleudert sie ihm das „Nein“ entgegen. Grünlich lässt nicht locker: Ihr Name sei ihm in sein Herz geschrieben, er macht ihr materielle Versprechungen („Ein Haus, Dienerschaft, Kleider und Kutsche“), appelliert an ihr Herz und ihr Mitgefühl, doch Tony verweigert sich ihm standhaft – während das Hauspersonal durch den Speisenaufzug lauscht.

5. Travemünde 1 – Morten Schwarzkopf (8:24)

Tony bricht auf nach Travemünde. Mit ihren Brüdern Thomas und Christian, die sie zunächst mit der Kutsche begleiten, diskutiert sie die (im Film zentrale) Frage, ob man nicht heiraten sollte, **wen man liebt. Thomas antwortet: „Nicht unbedingt“, und relativiert erst auf Christians Widerspruch, im Glücksfall komme auch beides zusammen.**

Der Grund für Tonys Reise nach Travemünde bleibt hier ungeklärt, bis auf Thomas' Satz, die See werde ihr gut tun. Im Roman setzen ihr Grünlichs zudringliche Avancen gesundheitlich so sehr zu, dass ihr der Kuraufenthalt verordnet wird – hier aber wird der Eindruck erweckt, es handle sich um ein Exil. Die Verschlagenheit des Verehrers wird aus diesen Szenen nicht deutlich.

In Travemünde begegnet Tony Morten Schwarzkopf, einem Medizinstudenten und Sohn eines Lotsenkommandanten, mit dem sie frühstückt und einen langen Strandspaziergang macht. Die Begegnung mit den Familien Möllendorpf, Hagenström, Kistenmaker und Fritsche wird in dieser Passage vage angedeutet – klar wird nur: Hier hat längst die Runde gemacht, dass die Tochter der Buddenbrooks im Haus des Lotsenkommandanten zu Gast ist, und dass sie heiklen Umgang mit dessen Sohn pflegt.

6. Travemünde 2 – Eine nicht standesgemäße Verbindung (20:08)

Tony und Morten suchen die Zweisamkeit und kommen einander bei dem Spaziergang näher. Es werden sehr direkt die Unterschiede zwischen ihnen genannt: „**Sie sind die Tochter eines Patriziers aus Lübeck, und ich bin nur der Sohn eines Lotsenkommandanten.**“ Morten hat schwere Vorbehalte gegen den preußischen Staat, gegen die höfische Gesellschaft und gegen den Adel im Allgemeinen – er gibt sogar zu, einer demokratischen Studentenverbindung anzugehören.

Als sie ein Gewitter überrascht, suchen sie Schutz in einem Bootswrack, wo ihre kurze Liebesaffäre beginnt. Später bezeichnet er den Tag als den glücklichsten seines Lebens und entwirft eine gemeinsame Zukunft: Er will hart für seinen Dokortitel arbeiten, um eines Tages bei Konsul Buddenbrook für sie beide zu bitten. Als Beweis seiner Liebe schenkt er Tony einen Bernstein mit einer darin eingeschlossenen Mücke.

Im Film weist Tonys Zeit in Travemünde im Vergleich zum Roman erhebliche Schwächen hinsichtlich der Erzählzeit auf: Dauert ihr Aufenthalt im Original mehrere Wochen, in denen sie gelegentlich Besuch von ihrer Familie bekommt, in denen sie und Morten sich behutsam annähern und der Klatsch in der höheren Gesellschaft nach und nach ein unerträgliches Maß annimmt, so erscheint es hier, als bliebe sie höchstens einige Tage. An dieser Filmszene kann beispielhaft gezeigt werden, wie weitreichend sich schon marginale Einschnitte in Manns Erzählstruktur auswirken können.

7. „Du bist eine Buddenbrook“ (24:42)

Auf Grünlichs Initiative schickt Konsul Buddenbrook seinen Sohn Thomas nach Travemünde, um Tony den Armen ihres Liebhabers zu entreißen. Im strömenden Regen stürzt der Sohn des Lotsenkommandanten ihrer unaufhaltsamen Kutsche nach, doch ist es zu spät.

Wieder daheim hört Tony von ihrer Mutter, Julchen Hagenström habe sich mit August Möllendorpf verlobt (Charaktere, auf deren Einführung der Film verzichtet hat), und verbindet

damit die Hoffnung des Konsuls auf eine Verbindung mit dem Haus Grünlich. Doch Tony widersetzt sich weiterhin.

„Du bist eine Buddenbrook“, so der Konsul. „Wir sind nicht dafür geboren, nach dem zu leben, was wir gerade mal für Glück halten mit unseren kurzsichtigen Augen“. Und: „Du schuldest deinen Eltern den Gehorsam.“ Der Konsul führt der jungen Frau vor Augen, dass sie am Ende einer langen Kette steht. Laut der hundertjährigen, handschriftlichen Familienchronik (die der Film als Leitmotiv nutzt) war das eine Jahr, das ihr Vater mit seiner lange verstorbenen ersten Frau verbrachte, das glücklichste seines Lebens gewesen. Ihre Mutter habe ihm der Herrgott geschickt – die für ihn im Roman typische frömmelnde Position, die bis auf diese Szene aber kaum Anklang findet. Schließlich beugt sich Tony ihrem geweckten Pflichtbewusstsein und der Familienräson und trägt ihre Verlobung mit Bendix Grünlich stolz in die Familienchronik ein.

8. Krämermentalität bei den Mitgiftverhandlungen (31:15)

Der Konsul setzt Grünlich die traditionelle Mitgiftregelung der Familie auseinander: 70.000 Mark seien vorgesehen, und räumt, als Grünlich auf die gut gehenden Geschäfte verweist, zusätzliche 10.000 ein. Damit ist der Bräutigam zufrieden, und auch der Konsul hat erfolgreich taktiert: Tatsächlich liegt die traditionelle Summe bei 80.000 – er fühlt sich als Gewinner, als er die schon notierte Summe von 90.000 nach unten korrigiert.

9. Zeit des Abschieds (31:55)

„Glaubst du, dass sie glücklich wird?“ fragt die Konsulin ihren Mann, während Tony lächelnd mit Grünlich den Hochzeitswalzer tanzt. „Sie ist zufrieden mit sich selbst – das ist das solideste Glück, das wir auf Erden erlangen können.“ Zum Abschied fragt Tony ihn, ob er zufrieden mit ihr sei – denn der Familie zuliebe ist sie die Ehe eingegangen.

Auch die Söhne verlassen das Haus in der Mengstraße: Christian geht nach London, Thomas nach Amsterdam.

10. Thomas trifft Gerda in Amsterdam (33:39)

Der älteste Sohn der Buddenbrooks trifft in Amsterdam ein, wo er bald bei dem wohlhabenden Geschäftspartner Arnoldson zu Besuch ist. Gemeinsam mit seiner schönen Tochter Gerda gibt dieser ein Streichkonzert, bei dem es zum ersten Blickkontakt zwischen Thomas und Gerda kommt. Auch berührt die Musik den unmusikalischen Thomas. Die Liaison zwischen beiden zeichnet sich ab. Die zu erwartende Mitgift wird, wie Thomas seinem Vater in einem Brief mitteilt, 300.000 Mark betragen. Die gelungene Szene ist gegengeschnitten mit dem zufriedenen Konsul **und seiner Frau beim Lesen des Briefs, sowie Grünlich und seinen Frau Tony: „300.000 – das nenne ich Liebe“, worauf sie zurückgibt: „Ja, das gibt es. Liebe.“**

Thomas schenkt Gerda Heines Buch der Lieder, mit der Bitte, ihn nicht in Lübeck zu verraten. Die Geste lässt durchscheinen, dass Thomas mit der aufkommenden Revolution sympathisiert.

Schließlich verlässt Thomas Amsterdam wieder, zunächst ohne die Hochzeitseinwilligung der Arnoldsons – er solle noch Geduld haben. Doch scheint es, als habe er gute Aussichten, die **„Partie“ zu machen.**

11. Bankier Kesselmayr (38:12)

Bei Grünlichs trifft der kauzige, häufig grotesk schrill lachende Bankier des Hamburger Händlers ein. Tony ist der Mann sympathisch, weil er ihr Kurzweil verschafft und sie nichts von den finanziellen Verflechtungen im Hintergrund ahnt. Die Anspielung, Grünlich müsse froh sein, sie bekommen zu haben, und die Tatsache, dass sie zuhause isoliert wird, kann sie nicht deuten.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

*Infos und Materialien zur Filmanalyse: Die Buddenbrooks
(Deutschland, 2008)*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

